



Weingut

ZOTTLÖDERER
Straß



Hans Schwaninger, Pfarrer KR. Ignaz Hofmann, Franz Zottlöderer sen.,
Erzbischof DDr. Karl Berg, Franz jun., Mag. Peter Plaikner am 31. 8.1988



Hans und Vroni Schwaninger mit Franz Zottlöderer sen. April 1985



Das Karl-Berg-Fass

Die Segnung eines Fasses am 31. August 1988

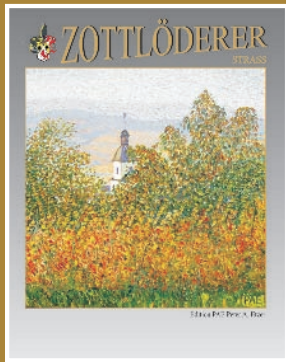
von

DDr. Karl Berg

(Erzbischof von Salzburg 1973 – 1988)

Weingut Franz Zottlöderer · A-3491 Straß, Sauerbrunnngasse 49
Tel./Fax: 0043(0)2735 / 5252 · Mobil: 0043(0)664 / 3082837
www.zottloederer.at · e-mail: weingut@zottloederer.at

Erzbischof Karl-Berg-Wein



Ölbild: Peter A. Erzer (PAE)



Wie kam es dazu?

Die Geschichte beginnt mit der Freundschaft der Familie Zottlöderer mit der Familie Schwaninger. Diese ist seit Generationen in Zell am See erfolgreich in der Gastronomie und Hotellerie tätig. Hans Schwaninger ist begeisterter Wirt und betreibt zusammen mit seiner Frau Veronika, den Traditions-Gasthof „Steinerwirt“, sowie das Sporthotel „Alpin“. In Jugendtagen war er eifriger Ministrant und hat seine christliche Überzeugung auch im Alltag gelebt. Allem Technischen gegenüber sehr aufgeschlossen machte er den Pilotenschein und frönte auch diesem Hobby mit Begeisterung.

Von Hans Schwaninger ging die Idee aus Erzbischof Dr. Karl Berg, (Erzbischof von Salzburg von 1973 bis 1988) zu einer Weinverkostung mit „fliegerischem Akzent“ einzuladen.

Am 31. August 1988 war es soweit. Erzbischof Berg, hatte im Kinderdorf St. Anton in Bruck an der Glocknerstrasse eine kleine Ferienwohnung, in die er sich im Spätsommer zur Erholung zurückzog. Von dort durfte ich ihn abholen und zum Flugplatz nach Zell am See fahren, wo schon Hans Schwaninger und seine Mutter vor der zweimotorigen Maschine warteten. Nach freudiger Begrüßung ließ Hans die Motoren an und mit einer zügigen Rechtskurve nach dem Start ging es bei herrlichem Flugwetter ins Salzachtal Richtung Nordosten vorbei an der Bischofsmütze, weiter über Steyr hin zur Donau, die wir bei Grein erreichten. Weiter dem Fluss entlang mit herrlichem Blick auf die Sehenswürdigkeiten des Strudengaus und der Wachau ging es im Sinkflug nach Krems-Gneixendorf, wo Hans die Maschine sanft aufsetzte.

Am Flughafen folgte die herzliche Begrüßung, wobei Hans dem Herrn Erzbischof die Mitglieder der Familie Zottlöderer einzeln vorstellte. Mit dem VW-Bus der Familie Zottlöderer erfolgte die Fahrt vorbei an Langenlois direkt zum Weingut der Familie nach Straß im Straßertale.

Franz Zottlöderer hieß Erzbischof Berg, Frau Schwaninger, Hans Schwaninger und den Autor herzlich willkommen und lud zur Labung und Weinverkostung.

Nach dem gemütlichen Beisammensein zeigte Franz Zottlöderer den Gästen den Weinkeller und erzählte von der Beschaffenheit des Bodens, vom Wachsen und Reifen der Trauben bis zur Lese und der anschließenden Arbeit und Kunst einen guten Wein zu keltern. Seine Ausführungen dazu zeugten von einem Mann der sein Produkt liebt, den Rebstock achtet und dem wohl bewusst ist, dass seine Mühe ohne Segen von oben gefährdet ist.

Erzbischof Berg dankte der Familie Zottlöderer für die liebe Einladung, die schöne Begegnung, erfreute sich am Blick in die Weite der Umgebung segnete und signierte das erste Fass im Eingangsbereich des Weinkellers mit Datum und Unterschrift.

Mittlerweile war Ignaz Hofmann, Pfarrer von Straß dazugekommen. Ihm war es eine Ehre Erzbischof Berg und den Gästen die schöne Kirche von Straß zu zeigen und über die Pfarre und die Diözesangrenze zu berichten.

Im Anschluss daran war es Zeit wieder an den Heimflug zu denken und so fuhren wir wieder nach Krems-Gneixendorf. Nach herzlicher Verabschiedung bestiegen wir die Maschine und Hans ließ die Motoren an. Erzbischof Berg zog beim Heimflug, der gegen Westen in die tiefstehende Abendsonne führte, sein Jackett aus, ein außergewöhnliches Zeichen von Wohlbefinden und Entspanntheit, sicher auch hervorgerufen durch das einzigartige Erlebnis von Natur und menschlicher Begegnung an diesem Tag.

Mag. Peter Plaikner (gebürtig aus Zell am See, befreundet mit Hans Schwaninger seit Jugendtagen, mit Familie Zottlöderer seit diesem Tag, langjähriger Mitarbeiter von Erzbischof Berg und von 1977 – 2008 Generalsekretär des Kath. Hochschulwerkes und der Salzburger Hochschulwochen).

Papstbesuch im Juni 1988:
Erzbischof Berg (r.) mit
Johannes Paul II. auf der Terrasse
des Kapuzinerklosters in Salzburg.
Foto: EDS.

